

Predigt zum Beginn der Aktionswoche Alkohol 2013

von P. Michael Wegner CSSp., Geistlicher Beirat des Kreuzbund e. V., Würselen

Predigtthema:

„Der Geist der Wahrheit wird euch in die ganze Wahrheit führen“

Schrifttexte vom Dreifaltigkeitssonntag (25./26. Mai 2013):

Lesung: Römerbrief 5,1-5

Evangelium: Johannes 16,12-15

Liebe Gemeinde,

eine Woche nach Pfingsten feiern wir Christen den Dreifaltigkeitssonntag – den Sonntag Trinitatis. Dreifaltigkeit – das ist tatsächlich ein nicht leicht zu verstehendes Geheimnis, das aber kein Geheimnis bleiben muss. „Der Geist der Wahrheit wird euch in die ganze Wahrheit einführen“, das sichert Jesus im heutigen Evangelium seinen Jüngern und uns zu.

Wahrheit hat etwas mit Vernunft, mit Erkenntnis zu tun. Erkenntnis wiederum hat mit Einsicht zu tun. Erkenntnis bedeutet: „Setze deinen Verstand ein“; und Einsicht: „Schau tiefer als nur auf die Oberfläche der Dinge!“ So formuliert es der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode. Mit Erkenntnis und Einsicht können wir uns also darum bemühen, dem „Geheimnis“ der Dreifaltigkeit ein wenig auf die Spur zu kommen. Vielleicht ist uns dabei aber auch ein ganz alltägliches Bild hilfreich. Wir alle kennen Werbeflyer. Mit einem solchen können wir Gott in seiner „Drei – Faltigkeit“ vergleichen. Er entfaltet sich vor unseren Augen wie ein Prospekt, wie ein Werbeflyer, der uns über etwas informieren will. Gott entfaltet sich vor unseren Augen. Er zeigt sich uns von allen Seiten. Er gibt sein ganzes Wesen, er gibt sich uns in seiner Gesamtheit zu erkennen.

In drei verschiedenen Wesensarten oder Eigenschaften tritt er mit uns in Beziehung: Als liebender Vater nimmt er uns an, sagt ja zu uns, sorgt sich um uns wie um Töchter und Söhne. Und er verbindet uns mit sich und untereinander durch den Heiligen Geist. So stiftet er Beziehung, Gemeinschaft. Er nimmt uns hinein in seine Liebesgemeinschaft. Wir Menschen sind ihm so viel wert, dass er uns in sein Leben, in seine Liebe hinein nehmen will. Und aus dieser Gemeinschaft fällt kein Mensch je heraus. Egal, wie wir sind und wie wir uns verhalten: Gott sucht uns; er will die Beziehung und die Begegnung mit uns. „Durch ihn (Jesus Christus) haben wir Zugang zur Gnade erhalten, in der wir stehen...“ So treffend und hoffnungsvoll drückt es der Apostel Paulus im Römerbrief aus. Und der Apostel fährt fort: „Die Hoffnung lässt uns nicht zugrunde gehen, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben wurde.“

Mit dem heutigen Sonntag beginnt auch die diesjährige Aktionswoche Alkohol. Sie steht – wie bereits im Jahre 2011 - unter dem Motto: „Alkohol? Weniger ist besser!“

„Die Hoffnung lässt uns nicht zugrunde gehen“, auch wenn der „Geist des Alkohols“ in unserer Gesellschaft allgegenwärtig ist und uns immer wieder neu herausfordert zu sagen: „Weniger ist mehr“ oder gar „kein Alkohol ist für mich am allerbesten!“ Das ist, wie gesagt nicht leicht. In allen Supermärkten, an Tankstellen und Kiosken ist Alkohol für alle frei zugänglich. Und die Werbung suggeriert uns auf Schritt und Tritt, dass Alkohol einfach dazu gehört, ja das Leben verschönert und angenehmer macht. Welche physischen und psychischen Schäden übermäßiger Alkoholkonsum mit sich bringt und wie schnell die Grenze zur krankhaften Alkoholabhängigkeit überschritten werden kann, darauf weist die Werbung nicht hin, das steht auch auf keiner Flasche.

Die Aktionswoche Alkohol lädt uns ein, über unser Trinkverhalten nachzudenken, es sozusagen auf den Prüfstand zu stellen. „Der Geist der Wahrheit wird euch in die ganze Wahrheit einführen!“ Diese Zusage Jesu gilt auch hier. Mit Erkenntnis und Einsicht können wir uns selbst überprüfen, uns und unser Trinkverhalten genauer kennenlernen. Mit Erkenntnis und Einsicht können wir aber auch kranke, Alkohol abhängige Menschen besser verstehen und sie in ihrem Bemühen um ein abstinentes und zufriedenes Leben unterstützen. Nur die bewusste und ehrliche Auseinandersetzung mit der Thematik wird uns in die Wahrheit über den Alkoholkonsum, den Alkoholmissbrauch und die Alkoholabhängigkeit einführen.

Der „Geist der Wahrheit“ ist auch der Geist, der uns die Gabe der Geduld verleiht: der Geduld mit uns selbst und der Geduld mit anderen. Wenn wir z. B. einen alkoholabhängigen Menschen helfen wollen, der aber noch nicht so weit ist, dass er Hilfe annehmen kann – weil er davon überzeugt ist, dass er es aus eigenen Kräften schafft, oder weil er die Krankheit noch nicht als solche akzeptiert hat – dann ist Geduld, aber auch Ausdauer gefragt. Wir kommen jedoch in solchen Fällen eher zu dem Schluss: „Ich gebe es auf! Entweder er kommt zur Vernunft oder er säuft sich tot!“

Wenn wir so denken, dann sind die Worte des Apostels Paulus von der Hoffnung, die uns nicht zugrunde gehen lässt, nur Schall und Rauch! Und dazu hat Jesus uns den Geist der Wahrheit nicht verheißen und geschenkt. Er hat uns diesen Geist geschenkt, damit wir uns selbst und den anderen – auch den Alkoholabhängigen – besser verstehen und helfen können. Oft genügt dabei und oft ist auch gar nichts anderes möglich, als ein stilles und geduldiges Begleiten, eine Weggefährtenschaft. So, wie Jesus unser Weggefährte ist und uns mit dem Geist der Wahrheit und der Liebe begleitet, so dürfen und können auch wir einander Weggefährten und Stützen sein. Wir können einander in der Hoffnung bestärken.

„Weniger ist besser!“ Das Motto der Aktionswoche Alkohol gilt auch für die Weggefährtenschaft, für den gemeinsamen Kampf gegen zu viel Alkohol, gegen Alkoholmissbrauch und Abhängigkeit. „Weniger ist besser!“ Dieses Motto gilt auch für die zwischenmenschlichen Beziehungen, für den Umgang miteinander. Mehr Liebe, mehr Verständnis füreinander und weniger Verachtung; weniger Verurteilung, weniger Druck und Zwang, das ist der Weg zur Wahrheit. Es ist der Weg zur Hoffnung und zum Leben, auf dem uns Gott vielfältige Gestaltungs- und Entfaltungsmöglichkeiten gibt und auf dem er uns orientierend – liebend begleitet. Wenn wir uns auf diesen Weg einlassen, ihn gemeinsam gehen, dann stimmt, was der Apostel Paulus sagt: „Die Hoffnung lässt uns nicht zugrunde gehen, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unseren Herzen“. Amen.